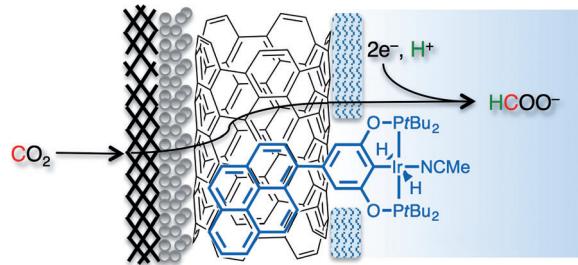


CO₂-Reduktion

P. Kang, S. Zhang, T. J. Meyer,*
M. Brookhart* — 8853–8857

 Rapid Selective Electrocatalytic Reduction of Carbon Dioxide to Formate by an Iridium Pincer Catalyst Immobilized on Carbon Nanotube Electrodes



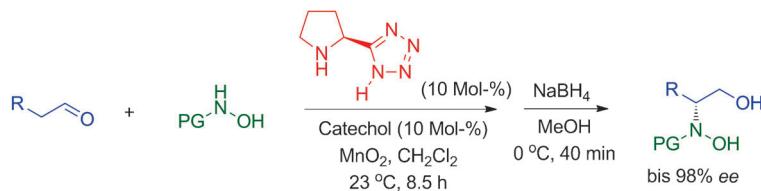
CO₂ wird einer Lösung zugeführt: Ein Iridium-Dihydrid-Katalysator (in 0.1 M NaHCO₃) wurde auf einer Gasdiffusions-elektrode immobilisiert. Das System ist

ein effizienter, selektiver und beständiger Katalysator der elektrochemischen Reduktion von CO₂ zu Formiat in Wasser.

Organokatalyse

B. Maji,* H. Yamamoto* — 8858–8861

 Proline-Tetrazole-Catalyzed Enantioselective N-Nitroso Aldol Reaction of Aldehydes with In Situ Generated Nitrosocarbonyl Compounds



Strapazierfähige Synthese: Die Titelreaktion führte zu einer enantioselektiven, robusten und skalierbaren Methode für die Synthese von β-Hydroxyaminoalkohol-

len. MnO₂ wird als Oxidationsmittel genutzt, Catechol als Brønsted-saures Additiv. PG = Schutzgruppe.

DOI: 10.1002/ange.201407299

Rückblick: Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Während Versammlungsberichte heute nur noch selten in der *Angewandten Chemie* zu finden sind, waren sie vor 50 Jahren ein fester Bestandteil der Zeitschrift. In Heft 16/1964 wird beispielsweise von einer Tagung über „Chemische Möglichkeiten der Informationsspeicherung und -verarbeitung in biologischen Systemen“ berichtet. Neben einer fundierten Zusammenfassung der Tagungsthemen kommentiert der Autor des Berichts auch das Rahmenpro-

gramm der Konferenz: „Unterbrochen wurden die sehr intensiven Gespräche durch eine von den Tagungsteilnehmern selbst improvisierte abendliche Kammermusik mit Werken barocker Komponisten“.

Vor der Nacharbeitung einer Reaktionsvorschrift von W. Treibs et al. aus dem Jahr 1953 für die Umsetzung von Tetralin zu α-Tetralon mit 30-prozentiger H₂O₂-Lösung in Aceton warnt H.

Seidl in Heft 16/1964. Nachdem durch Einengen des Reaktionsgemisches die letzten Reste des Lösungsmittels entfernt waren, explodierte der Destillationsrückstand äußerst heftig, wobei Personen- und Sachschäden entstanden. Als Ursache der Explosion wurde die Bildung von Acetonperoxiden vermutet, da die Iodidprobe auf freies H₂O₂ negativ ausgefallen war.

Lesen Sie mehr in Heft 16/1964